

Wir investieren in Gewinner. Das bedeutet, dass wir in starke Unternehmen investieren, die mit nachhaltigen Geschäftsmodellen, soliden Bilanzen und hohen Margen einen Mehrwert für ihre Anteilseigner schaffen. Wir halten die Risiken klein und investieren dann, wenn unser Engagement von einem positiven Ereignis beflügelt wird. Wir nennen das die Kombination aus Value und Event.

Rio Tinto plc

Die Ursprünge des britisch-australischen Bergbaukonzerns Rio Tinto liegen in den schon in der Bronzezeit bekannten Kupfervorkommen bei Minas de Riotinto in Südspanien, die später von den Phöniziern und Römern abgebaut wurden. Im Jahr 1873, dem Gründungsjahr von Rio Tinto, kaufte die Familie Rothschild gemeinsam mit weiteren Investoren die mit Verlust arbeitenden staatlichen Minen. Heute fördert Rio Tinto Eisenerz, Kupfer, Bauxit und Diamanten und zählt zu den größten multinationalen Bergbauunternehmen.

Derzeit laufen die Geschäfte glänzend. Der freie Cashflow kletterte im Jahr 2017 auf 9,4 Mrd. USD. Kein Wunder, mag man sich angesichts steigender Rohstoffpreise denken. Jetzt werden wieder Gewinne erzielt und die Verluste folgen in der nächsten Krise. Richtig ist, dass die Bergbauindustrie bis in die letzte Finanzkrise hinein im Akquisitionsfieber war und mit allen Mitteln förderte, bis die Preise einbrachen und sich Milliardengräber offenbarten. Rio Tinto übernahm im Jahr 2007 für 38 Mrd. USD den kanadischen Aluminiumkonzern Alcan. Nur ein Jahr später scheiterte ein feindlicher Übernahmeversuch durch BHP Billiton, der Rio Tinto mit 170 Mrd. USD bewertete. Danach brach der Aktienkurs um mehr als 80% ein. Inzwischen hat er sich wieder erholt. Der Börsenwert zählt 100 Mrd. USD. Und eine ähnliche Kapitalvernichtung wird Rio Tinto wohl nicht noch einmal passie-

ren. Nach einer knallharten Sanierung wacht Jean-Sébastien Jacques, ein gebürtiger Franzose mit britischem Pass, über das Konzernkapital. Goodwill und Schulden sucht man in der Bilanz nun vergebens. Profitabilität geht beim gestrengen Jacques vor Größe, Kohleminen und andere Randbereiche wurden verkauft. Jedes Projekt muss die anspruchsvollen Renditeziele erfüllen und in das neue Konzept der rationalen Kapitalallokation passen. Dazu zählt, dass bis zu 60% des Gewinns jährlich an die Aktionäre ausgeschüttet werden, durch Dividenden und Aktienrückkäufe. Gleichzeitig besitzt Rio Tinto einen enormen Ertragshebel. Die Produktionskosten im wichtigsten Segment, dem Eisenerz, das für 70% der Gewinne im letzten Geschäftsjahr verantwortlich war, betragen nach der Sanierung nur noch 14 USD je Tonne. Der Marktpreis liegt derzeit bei 67 USD. Zudem zahlen sich Investitionen in die Automatisierung und Digitalisierung des Bergbaus aus. Dank der steigenden Produktivität sollen bis 2021 jährlich 1,5 Mrd. USD an zusätzlichem Cashflow generiert werden. Auch vor großen Innovationen schreckt Jacques nicht zurück. Gemeinsam mit Apple und Alcoa arbeitet Rio Tinto an einer höheren Umweltverträglichkeit bei der Herstellung von Aluminium. Die neue Methode soll Sauerstoff produzieren und alle Treibhausgase ersetzen, die bis jetzt beim traditionellen Schmelzprozess entstehen. Experten gehen davon aus, dass das Verfahren revolutionär für die Industrie sein wird und der Ausstoß von umweltschädlichem Kohlendioxid massiv reduziert werden kann. Diese Entwicklung begleiten wir gerne.

Mit freundlichen Grüßen



J. Henrik Muhle



Dr. Uwe Rathausky